

# Die Schick Hybriden und Berichte

Beitrag von „Karl1“ vom 29. November 2015, 12:28

Eine Anfrage und die Antwort:

**Gene**, ein schwieriges Thema.

Bei der Vererbung bei den Echinopsis Hybriden gibt es keine Gesetzmäßigkeit. Die Vererbungsgesetze von Mendel sind hier nicht anzuwenden.

Es beruht alles auf Hoffnung, Glück und vor allem muss der Züchter Standfestigkeit zu seinem Hobby haben.

Jedes Korn bringt eine neue Hybride.

Die Gene von den Eltern beeinflussen die Nachkommen als erstes. Es können aber auch Gene von vorhergehenden Kreuzungen durchkommen von Ur-Ur-Ur Großeltern

Wir kreuzen doch schon lange mit irgend einer F1 oder F10.

Aus dem Grunde bin ich auch nicht für eine Wiederholkreuzung, es ist meiner Ansicht Blödsinn, die Gene fallen wie sie wollen und nicht gleich wie bei der ersten Kreuzung.

Sehe durch ein Kaleidoskop, da kommt auch jedes Mal ein anderes Bild zum Vorschein.

Zwei rote Elternteile bringen plötzlich gelbe oder weiße Nachkommen.

Somit werden die Größe der Blüten, die Farben, der Körper der Pflanze, die Bedornung an die Nachkommen weitergegeben.

Bei den EH ist es aber so, es kann sich die Blütenfarbe von der Erstblüte zur Zweitblüte ändern.

Es ist keine Gesetzmäßigkeit, deshalb sagt ich es kann sein. s. Calida

Eine 100% Weitergabe der Eigenschaften der Mutterpflanzen geht nur über Kindel. ( Vegetative Vermehrung )

Aus dem Grunde werden ständig die Neuheiten selektiert und nur die besten Hybriden für die weitere Beobachtung aufgehoben. In ein paar Jahren stehen in der Sammlung mit EH nur noch erstklassige Hybriden, die bei niemanden anderem so vorhanden sind.

Man kann auf ausgezeichnetes Zuchtmaterial zurückgreifen.

Darauf beruht die gesamte Spannung in der Hybridenzucht, bringen die Nachkommen etwas ganz seltenes im Farbspektrum hervor.

Bei mir werden auch Neuheiten aufgehoben mit guten Farben, aber sie hatten als Erstblüte noch nicht die richtige Größe.

Man gibt ihnen noch ein Jahr die Chance bessere Eigenschaften zu entwickeln.